

I. Bildet die Sätze nach dem Muster.

*Er schreibt die Regeln an, damit wir sie abschreiben.
Er beeilt sich, um noch den Zug zu erreichen.*

1. Der Lehrer lässt die Schüler Beispielsätze bilden. Sie prägen sich die Regeln ein.
2. Der Dozent führt den Versuch durch. Er veranschaulicht den Studenten die chemischen Prozesse.
3. Der Englischlehrer hat den Ausländer eingeladen. Die Schüler üben sich in englischer Konversation.
4. Die Studenten lernen Französisch. Sie können später Fachbücher im Original lesen.
5. Die Schülerin hat sich das Gedicht abgeschrieben. Sie lernt es zu Hause auswendig.
6. Der Assistent hat dem Studenten das Buch gegeben. Er lernt den Schriftsteller kennen.
7. Der Junge braucht dringend das Lehrbuch. Er bereitet sich auf die Prüfung vor.

II. Ergänzt die Sätze.

Übung 2 Setzt um ... zu oder damit ein!

1. Meine Mutter weckt mich früher auf, ... ich nicht ... verschlafe.
2. Er spricht langsam, ... keine Fehler ... machen.
3. In diesem Jahr fahren wir im Winter ins Gebirge, ... dort Schi ... laufen.
4. Gestern habe ich ein paar Briefmarken gekauft, ... Glückwunschkarten zu Neujahr ... schreiben.
5. Nach seiner Krankheit arbeitete er sehr viel, ... alles nach...holen.
6. Ich rief meine Eltern an, ... sie sich nicht auf...regen.
7. Die Mutter erzählt dem Kind ein Märchen, ... es schnell ein...schläft.
8. Der Vater wiederholte seine Bitte, ... alle darauf aufmerksam ... machen.

III. Findet und korrigiert die Fehler.

1. Er will jeden Tag etwas joggen, um körperlich fit bleiben.
2. Sie bringt mir eine Decke, um ich nicht friere.
3. Frau Müller isst viel Obst, damit gesund bleiben.
4. Ich will nicht, damit du so viel arbeitest.
5. Ich habe sie angerufen, um sie den Termin nicht vergisst.
6. Ich fahre mit dem Zug, um pünktlich zu bin.
7. Wir schenken ihm ein Buch, damit er mehr lesen.
8. Er geht jetzt zur Post, um ein

Telegramm zu aufgeben. 9. Werbung wendet viele Tricks ein, um die Kunden beeinflussen.

IV. Öffnet die Klammern!

Übung 4 Bildet **damit** - Sätze oder **um ... zu** - Sätze nach dem Muster!

Muster: Wir kauften gestern in der Buchhandlung einige neue Bücher, ... (sie, lesen).

*Wir kauften gestern in der Buchhandlung einige neue Bücher, **um** sie **zu** lesen.*

Geben Sie bitte die Rechnung, ... (ich, bezahlen).

*Geben Sie bitte die Rechnung, **damit** ich bezahle.*

1. Ich brauche einen Prospekt, ... (Hamburg, kennenlernen). 2. Nach jeder Kontrollarbeit werden die Fehler analysiert, ... (wir, sie, machen, nicht). 3. Sie bittet um meine Hilfe, ... (einige Probleme, lösen). 4. In der Pause wird immer das Fenster aufgemacht, ... (die Luft, frisch, bleiben). 5. Im Deutschunterricht benutzen wir oft Kassetten, ... (die Aussprache, unser, besser, sein). 6. Man muß viel Sport treiben, ... (gesund, sein).

Übung 5 „damit“ oder „daß“?

1. Ich glaube nicht, ... unser Zug jetzt pünktlich ankommt. 2. Das Mädchen paßt auf seine Schwester auf, ... die Eltern ins Theater gehen. 3. Ich wollte nur bitten, ... du mir einen Satz erklärst. 4. Der Lehrer wiederholt immer die Hausaufgabe, ... die Schüler sie gut verstehen. 5. Sie bitten mich, ... ich später komme. 6. Die Mutter zieht das Kind warm an, ... es sich nicht erkältet. 7. Sie möchten gern, ... ich sie besuche. 8. Die Eltern verlangen von uns, ... wir früher nach Hause kommen.

Schlüssel

I. damit, um...zu, damit, um...zu, um...zu, damit, um...zu.

II. damit, um...zu, um...zu, um...zu, um...zu, damit, damit, damit.

III. zu, damit, um...zu, dass, damit, sein, liest, aufzugeben, zu

IV. um...zu, damit, um...zu, damit, damit, um...zu.

V. dass, damit, dass, damit, dass, damit, dass, dass.

Schlüssel zum Text:

1. seiner 2. für 3. dir 4. kluge 5. muss 6. gewählten 7. Tieren 8. finden 9.
von 10. Jahren

Die Berufswahl ist wichtig.

Von, müssen, Tier, klug, Jahr, für, sein, gewählt, finden, du

Es gibt viele Berufe: Arzt, Schlosser, Rechtsanwalt, Erzieherin, Lehrer, Ingenieur, Verkäufer und andere. Jeder Beruf ist in ... (1) Art interessant. Alle Berufe sind gut und nützlich. Die Jugendlichen interessieren sich sehr ... (2) die Berufswahl. Im Mai hört man nur: „Was willst du werden? Wofür interessierst du dich? Wo möchtest du arbeiten? Welche Berufe gefallen ... (3) am meisten?“

Ich denke, jeder ... (4) Mensch macht sich Gedanken über die Zukunft und bereitet sich darauf entsprechend vor. Manche wissen schon in der Schule ganz genau, welchen Beruf sie wählen werden. Manche setzen die Tätigkeit ihrer Eltern fort. Bei der Berufswahl ... (5) man viele Faktoren berücksichtigen. Erstens, muss man ein guter Spezialist auf dem ... (6) Gebiet sein. Der Beruf muss dem Menschen passen: man kann mit der Technik oder mit den Menschen, mit den ... (7) oder Pflanzen zu tun haben. Die Arbeit muss also gefallen und Spaß machen.

In der Welt gibt es so viele Wege, aber den einzig richtigen Weg zu ... (8), ist es sehr schwer. wie meine Mitschüler habe ich ... (9) vielen Berufen geträumt. Aber seit ein paar ... (10) habe ich nur einen Wunsch: Ich will werden.

1. Haben Ihre Eltern Ihnen bei der Berufswahl geholfen? Warum (nicht)?

Ja, meine Mutter hat mir geholfen. Sie macht sich Sorgen und will, dass ich glücklich bin. Meine Mama kennt meine Stärken und Schwächen, deshalb gibt sie mir nützliche Ratschläge, und ich folge sie.

2. Wie fragen Sie Ihren deutschen Freund nach seiner Berufswahl?

Was ist dein Traumberuf? Wo möchtest du arbeiten? Welche Stärken und Schwächen hast du? Wer hat dir bei der Berufswahl geholfen? Was ist für dich wichtiger: guter Verdienst oder viel Freizeit?

3. Was können Sie einem Jugendlichen empfehlen, der an der Richtigkeit seiner Berufswahl zweifelt?

Ich rate diesem Jugendlichen, einen Berufstest im Internet zu machen. Außerdem kann man die Lehrer nach dem Rat fragen. Ich empfehle auch, die Eltern zu fragen. Man kann die Informationen über Berufe und Universitäten im Internet oder Nachschlagebüchern recherchieren. Ich rate, nicht traurig zu sein und auf das Beste hoffen.

4. Was ist Ihnen wichtiger: dass der Beruf viel Geld bringt oder dass er Ihnen viel Freude bereitet. Warum?

Es ist perfekt, wenn es im Beruf beides gibt. Viele Berufe bringen genug Geld und viele Freude. Aber wenn ich wählen muss, wähle ich Freude und Vergnügen, weil ein langweiliger und uninteressanter Beruf nichts Gutes für das ganze Leben bringt. Ich brauche außerdem nette und freundliche Kollegen, gute Arbeitsbedingungen, viel Freizeit, einen großen Urlaub, Reisemöglichkeiten.

5. Wie wählt man einen Beruf? Nach welchen Kriterien richtet man sich?

Bei der Berufswahl muss man viele Faktoren berücksichtigen. Für einige Menschen ist Geld und Karriere am wichtigsten, für andere – viel Freizeit und ihre Familien. Man kann einen populären aber langweiligen, einen interessanten aber nicht gut bezahlten Beruf wählen. Der Beruf muss den Fähigkeiten und Interessen des Menschen und den Gesellschaftsbedürfnissen entsprechen. Es gibt auch andere Kriterien wie Arbeitsbedingungen, Möglichkeit zu reisen, Arbeit mit Menschen oder Technik, Arbeit im Büro oder im Freien, langer Urlaub, Möglichkeit neue Menschen kennen zu lernen.

BERUFSWAHL

Die erste selbstständige **Entscheidung** im Leben jedes **Jugendlichen** ist **die Berufswahl**. Sie bestimmt das künftige Leben. Dieser wichtige Schritt darf nicht falsch gemacht werden. Bei falscher Wahl **tauchen** viele Probleme **auf**, welche das Leben **erschweren** oder sogar ruinieren können.

Oft spielen die Berufe der Eltern bei **den Berufsvorstellungen der Jugendlichen** eine große Rolle. **Die Traumberufe** entstehen nicht zufällig: sie reifen in der Familie oder im Unterricht. Die Berufswahl können nicht selten Verwandte oder Freunde **beeinflussen** oder sogar bestimmen. Wenn das so ist, dann kann man **die Vor- und Nachteile** eines konkreten Berufs verfolgen und in Zukunft viele **Enttäuschungen vermeiden**. In diesem Fall hat man klare Vorstellungen, was man von dem Beruf erwarten kann. Das ist ja wichtig, denn im Alltag sehen viele Dinge anders als im Traum aus. Die Realität kann anders sein als man sie sich vorstellt. Der Beruf, den man wählt, muss den Interessen sowie den realen Möglichkeiten entsprechen.

Bei der Berufswahl sind vor allem Leistungen, Fähigkeiten und Neigungen entscheidend. Bei einer guten schulischen Ausbildung gibt es mehr Möglichkeiten, sich mit **der Wunschtätigkeit** zu beschäftigen. Es ist wichtig, selbstkritisch zu sein und eigene Fähigkeiten richtig einschätzen zu können. Wenn man sich **überschätzt**, dann wird man später **bedauern** und umsonst die kostbare Zeit verlieren. So kann man manchmal hören, dass jemand sein Studium abgebrochen hat und einen neuen Beruf zu bekommen versucht. Also die Erwartungen **fallen** oft mit der Wirklichkeit nicht **zusammen**. Wenn das Hobby zum Beruf wird, dann empfindet man die Arbeit als Freude. Derartige Arbeit bringt immer **Genugtuung** und Glück. Aber sehr oft ist es leider nicht der Fall.

Sehr vielen Jugendlichen gefallen heute **kreative Berufe** wie Maler, **Bildhauer**, Architekt, Designer, Manager und andere.

Vokabeln f **Berufswahl** — выбор профессии pl **Jugendlichen** — молодые люди, молодежь f **Entscheidung (-en)** — решение

auftauchen (-te, -t) — появляться, возникать

erschweren (-te, -t) — усложнять

pl **Berufsvorstellungen** — представление о профессии

m **Traumberuf (-e)** — желанная профессия **beeinflussen (-te, -t)** — влиять, оказывать влияние pl **Vor- und Nachteile** — преимущества и недостатки

Enttäuschungen vermeiden (ie, ie) — избегать неприятностей

entscheidend sein — иметь решающее значение

f **Wunschtätigkeit (-en)** — желаемая работа

überschätzen (-te, -t) — переоценить

bedauern (-te, -t) — сожалеть

zusammenfallen (ie, a) — совпадать

f **Genugtuung** — удовольствие, удовлетворение

kreative Berufe — творческие профессии

m **Bildhauer (-)** — скульптор

